

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #51

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist ein bekanntes Muster: Zuerst warnen kluge Köpfe aus der Wissenschaft und dem Gesundheitsbereich, dass es schief gehen könnte. Und nach ein paar Monaten geht es dann schief, weil außer diesen Warnungen nichts passiert ist. Wie seit dem Sommer vorausgesagt, steigen nun also die Infektionszahlen exponentiell und die schweren Krankheitsverläufe und Todesfälle folgen.

Für die Künstler:innen, Akteur:innen und Produktionsorte der freien darstellenden Künste in Berlin folgt damit die nächste Runde in der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit kurzfristig wechselnden Bestimmungen und der eigenen Einschätzung dazu. Wie bewegen wir uns als Arbeitsgemeinschaften zwischen der Sehnsucht nach realer Begegnung und der Notwendigkeit der Reduktion von Kontakten? Erfüllen wir einfach die Vorgaben? Nutzen wir alle Freiräume aus, die wir finden können? Oder gehen wir mit Schutzmaßnahmen über die Vorgaben hinaus, um möglichst viel Sicherheit herzustellen? Und was gilt gerade eigentlich in dieser Woche nochmal genau?

Der LAFT Berlin wird sich erneut bemühen, die aktuell geltenden Regelungen in unregelmäßigen Abständen zusammenzutragen. Zudem arbeiten wir im Performing Arts Programm weiter an Austausch- und Beratungsformaten zur aktuellen Situation. Schreibt uns gerne Wünsche oder ganz konkreten Fragen zu Eurer aktuellen Situation an performingsafety@pap-berlin.de.

Aber nun zum Stand der Dinge:

In Berlin hat der (ehemalige, geschäftsführende) Senat bereits vergangene Woche, am 10. November 2021, die Infektionsschutz-Maßnahmenverordnung geändert. Die neuen Regelungen gelten zunächst nur bis zum 28. November 2021, sicher auch, weil bis dahin neue Regelungen auf Bundesebene erwartet werden (siehe weiter unten). Die SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung ist in der aktuell geltenden Fassung wie immer hier zu finden: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung>.

Zentraler Inhalt ist die Einführung von 2G-Bedingungen bei Veranstaltungen ab 20 Personen in geschlossenen Räumen. Im Freien werden die bisherigen Schutzmaßnahmen zunächst beibehalten. Zudem sind Angebote der kulturellen/

politischen Bildung unter 3G-Bedingungen weiterhin möglich. Auch bei Personal mit Publikumskontakt reicht derzeit noch eine 3G-Regelung. Am Freitag, dem 12. November 2021, informierte der Berliner Senat in mehreren Videokonferenzen die Institutionen und auch die Veranstaltungsorte der Freien Szene dazu und beantwortete Fragen. Die Details für Kulturveranstaltungen regelt wie immer das Hygienerahmenkonzept der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, das entsprechend aktualisiert wurde: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Auf Bundesebene wird morgen – am Donnerstag, dem 18. November 2021 – im Deutschen Bundestag die Verabschiedung eines neuen Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze erfolgen. Über die Details wird vermutlich bis zur letzten Minute verhandelt. Ebenso wird morgen nach einer langen Pause erstmals wieder ein Treffen der Ministerpräsident:innen mit der Bundesregierung stattfinden. Wen es interessiert, der Gesetzentwurf findet sich hier: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/000/2000015.pdf>.

Aufbauend auf den Grundlagen des neuen Bundesgesetzes und den Ergebnissen des Bund-Länder-Treffens wird aller Erfahrung nach dann eine Beratung und ein Beschluss des Berliner Senats folgen, der in der Überarbeitung der Berliner Infektionsschutzmaßnahmenverordnung – und darauf aufbauend am Ende in eine neue Fassung des Hygienerahmenkonzepts für Kulturveranstaltungen münden wird. Zu erwarten ist u. a. eine Aussage zu 2G+ bei Kulturveranstaltungen und darüber hinaus neue Regelungen im Arbeitsschutz wie zum Homeoffice oder zur 3G-Regelung am Arbeitsplatz.

Für den Kulturbereich sind mit dem Auslaufen des bisherigen Infektionsschutzgesetzes und dem anstehenden Jahreswechsel 2022/23 noch viele weitere praktische Fragen offen, so ist z. B. die Ausnahmeregelung für ein vermindertes Mindesteinkommen in der KSK bislang auf 2021 begrenzt. Auch die Überbrückungshilfen einschließlich der Neustarthilfe laufen zum Jahresende aus. Der Deutsche Kulturrat forderte am 15. November 2021 bereits die Verlängerung dieser Hilfsprogramme und bezeichnete das neue Infektionsschutzgesetz als "erste kulturpolitische Bewährungsprobe" der wahrscheinlich zukünftigen Ampel-Regierung: <https://www.kulturrat.de/themen/corona-vs-kultur/corona-versus-kultur-newsletter-nr-35-vom-15-11-2021>.

Wichtiger als bisher könnte für viele der Sonderfonds Kulturveranstaltungen des Bundes sein, insbesondere die Wirtschaftlichkeitshilfe darin, die Einnahmen bezuschusst, wenn aus Gründen des Infektionsschutzes weniger Besucher:innen zugelassen werden. Alle Informationen hier: www.sonderfonds-kulturveranstaltungen.de. Kulturprojekte Berlin und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bieten dazu jetzt auch neu eine wöchentliche Online-Sprechstunde für Berliner Kulturveranstalter:innen an. Die Sprechstunde findet immer dienstags von 14:00 bis 15:00 Uhr per Zoom statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, hier ist der Link: <https://zoom.us/j/99941703928>.

Und damit kommen wir nun zum Überblick über die derzeit noch laufenden Unterstützungsprogramme – wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- **Neustart Kultur für pandemiebedingte Investitionen in Kultureinrichtungen zur**

Erhaltung und Stärkung der bundesweit bedeutenden Kulturlandschaft,
Antragstellung bis 30. November 2021: <https://neustartkultur.dthg.de/>

- **Residenzförderung des Fonds Darstellende Künste** für künstlerische oder kuratorische Positionen und Absolvent:innen, nur mit Residenzbescheinigung eines der beteiligten Tanz- und Theaterhäuser, Antragstellung bis zum 1. Dezember 2021: <https://www.fonds-daku.de/residenzfoerderung/>
- **Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste** für dreijährige Konzeptionen, gefördert mit drei Neuproduktionen oder aber zwei Neuproduktionen und einem strategisch-organisatorischen Vorhaben, Antragsfrist am 1. Dezember 2021 mit einer vorläufigen Konzeptionsskizze, Nachbearbeitungsfrist am 1. Februar 2022: <https://www.fonds-daku.de/konzeptionsfoerderung-2022/>
- **DIS-TANZ-START des Dachverbands Tanz Deutschland**, 12 Monate Anstellung für Berufseinsteiger:innen bei Ensembles der Stadt-, Staats- und Landestheater sowie bei Compagnien der freien Tanzszene, Windhundverfahren bis spätestens zum 31. Dezember 2022: www.dis-tanz-start.de
- Förderprogramm **Erhalt und Stärkung der Infrastruktur für Kultur in Deutschland – Live-Kulturveranstaltungen – Wort, Varieté und Kleinkunst** der DTHG, im Windhundverfahren bis 31. Dezember 2021: <https://livekultur.dthg.de/>
- **Berliner Soforthilfe X 2.0 Ehrenamts- und Vereinshilfe** für gemeinnützige Vereine und Organisationen, Antragstellung bis zum 31. Dezember 2021: <https://www.ibb.de/de/foerderprogramme/soforthilfe-x-2.0-ehrenamts-und-vereinshilfen.html>
- **Kongressfonds Berlin** für Förderungen für Kongresse, die bis zum 30. September 2022 stattfinden: <https://kongressfonds.berlin.de/de/login>
- **Neustarthilfe Plus des Bundes** für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2021 für Solo-Selbstständige, Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, unständig Beschäftigte sowie kurz befristet Beschäftigte in den Darstellenden Künsten, Antragstellung bis zum 31. Dezember 2021: <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Neustarthilfen/Neustarthilfe-Plus-Q4/neustarthilfe-plus-q4.html>.

Irgendwann wird es wieder Frühling. Haltet durch und passt auf Euch auf und meldet Euch bei Fragen und Beratungsbedarfen,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Seit März 2020 hat der **LAFT Berlin** u. a. regelmäßig Sondernersände zum Thema Kultur

& Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch (kultur)politische Aufrufe und Positionen befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Das **Performing Arts Programm Berlin** unterstützt durch Fachtage, Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen oder Workshops – ob digital, analog oder hybrid: www.pap-berlin.de.

Der **Freie Szene Kompass** bietet eine Übersicht mit Hinweisen zu Förderungen, Beratungsstellen oder Rechtlichem. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass.

Ausgewählte Veranstaltungen des **Performing Arts Festival Berlin 2021** können weiterhin on demand nachgeschaut oder nachgehört werden. Die Audio-Spielstätten-Tour zeigt das Netzwerk der vielfältigen Freien-Szene-Orte. Die einzelnen Beiträge können sowohl direkt vor Ort an den Spielstätten, beim Spaziergang zwischen den Orten oder auch online gehört werden: <https://performingarts-festival.de/de/programm/audio-spielstaetten-tour>.

Die Gesprächsformate laden zu überdauernden Fragestellungen der Freien Szene ein: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/mediathek>.

Und in der Publikation "Andere Räume" – herausgegeben im Verlag Theater der Zeit – werden 33 Berliner Spielstätten porträtiert: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/andere-raeume>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de